

GANZ NAH AM PROJEKT

Die DGS unterwegs in Bolivien



Bildquelle: DGS LV Thüringen

Vivian Blümel und Antje Klaus-Vorreiter beim Prototyp-Test

Der Anlass für mein knapp zweimonatiges Praktikum in Bolivien war das aktuelle PPPdevelop-Projekt des LV Thüringen der DGS mit der BSB solar GmbH aus Erfurt. Dessen Hauptziel es ist, die Solarstromnutzung in Bolivien zu etablieren. Hinter mir liegen sieben spannende Wochen voller Energietage, Vor-Ort-Besuchen, Treffen mit Partnern, ganz viel Projektarbeit und vor allem bolivianischer Kultur!

Ich selbst bin Dauerpraktikantin bei der DGS Thüringen im Rahmen meines dualen Studiums „Management Nachhaltiger Energien“ an der Adam-Ries-FH in Erfurt. Im DGS-Büro in Weimar helfe ich jede zweite Woche mit, Büro, Projekte und Energietage an Schulen zu organisieren. In Bolivien stand ich unserer Projekt-Koordinatorin Dr.-Ing. Johanne Hanko bei der Umsetzung des Projektes vor Ort zur Seite.

Neben der Projektarbeit sollte ich auch das Land kennenlernen, schließlich ist gerade für erfolgreiche Entwicklungshilfe ein umfassender Einblick in die Lebensweise und Kultur im Zielland von Vorteil. Dank der Studenten der Universidad Católica Boliviana, die ich durch die Lehrtätigkeit von Frau Dr. Hanko an der Universität kennen lernen konnte, bekam ich sehr schnell einen Einblick ins tägliche bolivianische Leben. Entgegen aller Erwartungen erscheint Bolivien auf den ersten Blick gar nicht wie ein armes, unterentwickeltes Dritte-Welt-Land. In La Paz, dem Regierungssitz mit knapp einer Million Einwohnern, findet man wie in jeder Großstadt Cafés, Shoppingcenter, Touristenfallen und ein reges Nachtleben. Um einen gewaltigen Kulturschock kommt man aber

trotzdem nicht herum, an jeder Ecke trifft man auf große und kleine Gegensätze einer der harmlosen sind die liebevoll angelegten Blumenbeete neben ganzen Rudeln wilder Hunde. Die herrschende Armut lässt sich in der ca. 3.500 Meter hoch gelegenen Stadt trotz der Existenz einer gut betuchten Oberschicht nicht leugnen, genauso wenig wie das herrschende Chaos (am offensichtlichsten im Straßenverkehr!). Aber das Land verfügt über großes Potential, sowohl wirtschaftlich, besonders durch die großen Rohstoffvorkommen, als auch kulturell und vor allem, was den Ausbau der Erneuerbaren Energien angeht!

Während meiner Zeit in La Paz haben Dr. Hanko und ich zwei Energietage der besonderen Art organisiert. Der Seminar-kurs „Erneuerbare Energien“ der Universidad Católica Boliviana (UCB) bereitete während der Seminare zwei Aktionstage für die rund 40 Schüler des Colegio Jesus María in El Alto vor. Im ersten Schritt besuchten die Studenten die Schüler in El Alto, der armen Schwesterstadt von La Paz, und erarbeiteten mit ihnen in Gruppen im Rotationsverfahren jeweils Wissen zu den Themen Energiegewinnung aus Wind, Sonne, Biomasse, Wasserkraft, Geothermie und fossilen Brennstoffen. Anschließend stellten die Schüler ihr neues Wissen bei den ebenfalls von den Studenten entwickelten Lernspielen unter Beweis. Ergebnis des Tages: Alle freuen sich auf Energietag Nr. 2!

Am zweiten gemeinsamen Projekttag besuchten die Schüler aus El Alto, die teilweise aus sehr einfachen Verhältnissen stammen, die UCB in La Paz. Die Studenten zeigten den Schülern zunächst den Campus und führten dann mit ihnen Experimente mit den Lexosolar Experimentierkästen, die wir auch in deutschen Schulklassen regelmäßig einsetzen, durch. In der letzten halben Stunde begannen die Gruppen mit der Vorbereitung des geplanten Projekttag in der Pfarrei San Lucas in El Alto. Dort präsentierten die Schüler jeweils ihren Eltern, Freunden und Verwandten „ihre Energieform“.

Bei dem Projekttag in El Alto, der im Mai stattgefunden hat, haben die Schüler nicht nur ihre Ergebnisse vorgestellt, gleichzei-

tig wurde auch schon die Gemeinde der Pfarrei auf die Thematik der Erneuerbaren Energien aufmerksam gemacht. Ein weiterer Teil des DGS PPPdevelop-Projektes ist nämlich auch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Kirche in El Alto. Zum einen um die Stromkosten des Pfarrers zu senken, zum anderen um den Gemeindemitgliedern zu demonstrieren, wie PV funktioniert und sinnvoll genutzt werden kann. Gerade die Gegend um La Paz ist dafür ein klimatisch idealer Standort. So werden, nah am Äquator, hohe Einstrahlungswerte erreicht. Aufgrund der Höhe sind die Temperaturen auch im Sommer jedoch niemals tropisch, sodass beste Erträge erzielt werden können.

Eine weitere Pilotanlage soll auf dem Dach der Bibliothek der Universidad Católica Boliviana installiert werden. Der aus der 2,2 kW_p-Anlage gewonnene Strom soll in einer Handy- und Laptop-Ladestation genutzt werden. Die Studenten können ihre Geräte in der Station abgeben und dann voll mit grünem Strom geladen wieder abholen. Neben dem praktischen Nutzen werden so die Studenten und Mitarbeiter der Universität auf die Möglichkeit der Solarstromnutzung aufmerksam und neugierig gemacht. Idealerweise soll die Anlage dann zum Nachmachen zuhause anstiften! Ebenfalls dient sie als Demonstrationsobjekt für künftige Workshops und Kurse, die zum Thema Erneuerbare Energien an der Universität abgehalten werden sollen.

Während der Arbeit an dem laufenden Projekt habe ich im Land nicht nur einen Einblick in die Arbeitsweise und bestehende Strukturen bekommen, es haben sich auch viele weitere Bereiche gezeigt, in denen Potential für die Nutzung Erneuerbarer Energien besteht. Neue Projekte für die DGS sind auf jeden Fall schon in Sicht. Vom Land fasziniert werde ich mich in meiner nächsten Semesterarbeit ebenfalls mit Bolivien beschäftigen und Nachforschungen zum Thema Solarthermie in Bolivien anstellen.

ZUR AUTORIN:

► Vivian Blümel

LV Thüringen der DGS, bluemel@dgs.de